**Antrag für Grundschulen oder Grundstufen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ L) zur Einrichtung einer Ganztagsschule zum Schuljahr 2024/2025**

Auf dem Dienstweg

über das Staatliche Schulamt (spätestens 01.10.2023)

an das Regierungspräsidium (spätestens 01.11.2023)

**Antrag der Stadt/ Gemeinde**

**auf Einrichtung einer Ganztagsschule an einer**

[ ]  **Grundschule**

[ ]  **Grundstufe eines Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Förderschwerpunkt Lernen**

[ ]  **in verbindlicher Form**

[ ]  **in Wahlform**

Schulname

Dienststellennummer

Schulart GS [ ]  SBBZ L [ ]

Straße

PLZ/ Ort

Landkreis/ Stadtkreis

Telefon

Fax

E-Mail

Schulleitung

Schulträger

Straße/ Hausnummer

PLZ/ Ort

Schulträgerkonto IBAN

BIC

Ansprechpartner/in beim Schulträger bzgl. Konto

Telefon

E-Mail

ggf. weitere beteiligte Kommunen

Staatliches Schulamt

Regierungspräsidium

**Angaben der Schule**

(von der Schule auszufüllen)

**a) Antrag für Grundschulen und Grundstufen der SBBZ L**

|  |  |
| --- | --- |
| Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsschule in der **Wahlform** | Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsschule in der **verbindlichen Form** |
| a) **Wahlform für die Klassen 1-4** | [ ]  | a) **verbindliche Form für die Klassen 1-4**(alle Schülerinnen und Schüler der Schule nehmen am Ganztagsbetrieb teil) | [ ]  |
| b) **sukzessiver Aufbau** beginnend mit den Klassenstufe(n)       (die weiteren Klassenstufen werden **auslaufend im Halbtagsbetrieb** geführt) | [ ]  | b) **sukzessiver Aufbau** beginnend mit den Klassenstufe(n)       (die weiteren Klassenstufen werden **auslaufend im Halbtagsbetrieb** geführt) | [ ]  |
| c) **sukzessiver Aufbau** beginnend mit den Klassenstufe(n)       (die weiteren Klassenstufen werden **auslaufend als erlassene Ganztagsschule nach Schulversuch** geführt) | [ ]  | c) **sukzessiver Aufbau** beginnend mit den Klassenstufe(n)       (die weiteren Klassenstufen werden **auslaufend in der Wahlform** im Ganztagsbetrieb geführt) | [ ]  |
|  |  | 1. **sukzessiver Aufbau** beginnend mit den Klassenstufe(n)

(die weiteren Klassenstufen werden **auslaufend als erlassene Ganztagsschule nach Schulversuch** geführt) | [ ]  |

**b) Wochentage und Zeitrahmen**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Grundschule / Grundstufe des SBBZ L |  | Grundschule / Grundstufe des SBBZ L |
| **drei** Wochentageà **7** Zeitstunden | [ ]  | **drei** Wochentageà **8** Zeitstunden | [ ]  |
| Anzahl der Nachmittage mit Unterricht |       | Anzahl der Nachmittage mit Unterricht |       |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Grundschule / Grundstufe des SBBZ L |  | Grundschule / Grundstufe des SBBZ L |
| **vier** Wochentageà **7** Zeitstunden | [ ]  | **vier** Wochentageà **8** Zeitstunden | [ ]  |
| Anzahl der Nachmittage mit Unterricht |       | Anzahl der Nachmittage mit Unterricht |       |

**c) Prognose der teilnehmenden Klassen sowie Schülerinnen und Schüler für das kommende Schuljahr (nicht Endausbau)**

*(Ein Musterfragebogen, der zur Bedarfserhebung herangezogen werden kann, ist beigefügt. Die dort abgefragten Daten sind zur Bedarfsermittlung notwendig.)*

* An Grundschulen muss dauerhaft mindestens eine Ganztagsgruppe mit mindestens 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet sein.
* An Grundstufen der SBBZ L muss dauerhaft mindestens eine Ganztagsgruppe mit mindestens 12 Schülerinnen und Schülern eingerichtet sein.
* Die Ganztagsgruppe kann klassen- und jahrgangsübergreifend sein.
* Alle Ganztagsschülerinnen und Ganztagsschüler nehmen an allen von der Schule angebotenen Ganztagen teil. Es besteht Schulpflicht.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Klassenstufe | Prognostizierte Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an der Schule | Voraussichtliche Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler am Ganztagsbetrieb | Anzahl der geplanten Gruppen  |
| 1 |       |       |  |
| 2 |       |       |
| 3 |       |       |
| 4 |       |       |
| Σ 1-4 |       |       |       |

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden nach Gruppen berechnet:

25 Schülerinnen und Schüler einer Grundschule im Ganztagsbetrieb sind für die erste Gruppe notwendig. Die jeweils nächste 25er-Gruppe beginnt ab vier weiteren Teilnehmenden (also ab 29 Schülerinnen und Schülern zwei Gruppen, ab 54 drei, ab 79 vier, usw.).

Die Gruppengröße an Grundstufen der SBBZ L ist bei 12 Schülerinnen und Schülern anzusetzen. Die jeweils nächste 12er-Gruppe beginnt ab vier weiteren Teilnehmenden (also ab 16 Schülerinnen und Schülern zwei Gruppen, ab 28 drei, usw.).

**d) Berechnung der Lehrerwochenstunden**

Durch die Berechnung der Schülergruppen im Ganztagsbereich nach dem unter b) gewählten Zeitmodell und der Zuweisung von Lehrerwochenstunden (LWS) pro Gruppe ergibt sich folgende Berechnung:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Zeitmodell | LWS-Zuweisung pro Gruppe | geplante GTS-Gruppenzahl | Summe |
|       |       | X |       | = |       |
|  |
| 3 Tage mit 7 Zeitstunden | 6 LWS |  |  |  |
| 4 Tage mit 7 Zeitstunden | 8 LWS |  |  |  |
| 3 Tage mit 8 Zeitstunden | 9 LWS |  |  |  |
| 4 Tage mit 8 Zeitstunden | 12 LWS |  |  |  |

**e) gegebenenfalls: die Schule ist im Verbund mit einer**

[ ]  Hauptschule/ Werkrealschule/ Realschule/ Gymnasium ohne Ganztagsbetrieb

[ ]  Hauptschule/ Werkrealschule/ Realschule/ Gymnasium mit Ganztagsbetrieb

[ ]  Gemeinschaftsschule

**f) gegebenenfalls: Monetarisierung**

Bis zu 50 % der zusätzlich zugewiesenen Lehrerwochenstunden (vgl. Abschnitt d) des Ganztagsbereichs können monetarisiert werden, um damit Angebote außerschulischer Partner zu finanzieren.

Die Schule wünscht zum Schuljahr 2024/2025 die Monetarisierung von

 Lehrerwochenstunden im Ganztagsbereich.

Wenn 10 oder mehr Lehrerwochenstunden monetarisiert werden:

Soll von diesen eine Lehrerwochenstunde für Koordinierungsaufgaben entnommen werden?

[ ]  ja\*)

[ ]  nein

(\*) Dies ist nur möglich bei einer Monetarisierung von mindestens 10 LWS.

Diese Stunde kann entweder zur Bezahlung Dritter für Koordinierungsaufgaben verwendet werden oder die Schulleitung nimmt diese als Entlastungsstunde. Sofern bspw. insgesamt 10 LWS monetarisiert werden können, stehen nach Abzug der Koordinierungsstunde 9 LWS für den eigentlichen Ganztagsbetrieb zur Verfügung. Dies gilt unabhängig davon, ob die 10. Stunde als Anrechnungsstunde für die Schulleitung oder zur Bezahlung Dritter verwendet wird.)

**Pädagogisches Konzept der Schule**

(Von der Schule auszufüllen. Zur Beantwortung reichen **kurze stichwortartige** **Sätze**, die sich auf das Wesentliche konzentrieren.)

Der Qualitätsrahmen Ganztagsschule Baden-Württemberg (QR GTS BW) ist verbindliche Grundlage für das pädagogische Konzept der Schule. Die Qualitätsstufe 1 beschreibt das Entwicklungsniveau einer Ganztagsschule, das nach der erfolgreichen Antragsstellung zum Start als Ganztagsschule erreicht sein sollte. In dieser Phase geht es um die Initiierung von Prozessen und Standards für eine gelingende Ganztagsschule (vgl. QR GTS BW S. 12).

1. **Schulsituation**
	1. Beschreiben Sie das soziale Einzugsgebiet der Schule und die Ausgangslage der Schülerschaft.

1. **Leitbild und Bildungskonzept der Schule**
	1. Welche Leitziele/ Leitsätze und Grundorientierung liegen dem Ganztagskonzept
	der Schule zu Grunde?

* 1. Welche unterrichtsbezogenen Ziele werden mit der Ganztagskonzeption verfolgt?
	Konkretisieren Sie dies an einem Beispiel.

1. **Organisationsstruktur der Ganztagsschule**Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen:

Grundschulen/ Grundstufen der SBBZ L verbinden in einer rhythmisierten Tagesstruktur

* Unterricht,
* Lern-, Übungsphasen und Förderzeiten,
* Bildungszeiten,
* Aktivpausen und Kreativzeiten

zu einer pädagogischen und organisatorischen Einheit.

Es sollen am Vormittag

* in der Regel vier Zeitstunden abgedeckt werden,
* zwei längere Pausen am Vormittag, davon eine Bewegungspause, stattfinden
* und ggf. ein späterer Unterrichtsbeginn

Bei Abweichung hiervon ist dies detailliert zu begründen.

* 1. Welche Rhythmisierung und Veränderung der Zeitstruktur soll umgesetzt werden?

* 1. Wie wird die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb in Abhängigkeit der Rhythmisierung gewährleistet?

* 1. Wie erfolgt die Organisation des Mittagessens durch den Schulträger?
	(Räumlichkeiten, Bereitstellung des Mittagessens)

* 1. Erläutern Sie die Gestaltung und Organisation der Mittagspause durch die Schule.

* 1. In welcher Form soll der Ganztagsbetrieb organisiert werden (klassen- oder jahrgangsübergreifende Angebote, zeitlicher Wechsel der Angebote, Personaleinsatz, Einsatz der zusätzlichen Lehrerwochenstunden)?

* 1. Welche schulinternen Regelungen gibt es zur Personalstruktur, Personalorganisation und Kooperation?

* 1. Mit welchen außerschulischen Partnern (insbesondere kommen gemeinnützige Vereine, Verbände und Organisationen bis hin zu Einzelpersonen in Betracht - aus den Bereichen wie Sport, Musik, Kultur, Jugendarbeit und -hilfe, Umwelt, Weiterbildung etc.), Institutionen, Vereinen, Kirchen, etc. arbeitet die Schule zusammen?

* 1. Wie sind Eltern und Schülerinnen/ Schüler in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs eingebunden?

* 1. Welche Raumnutzungsplanung gibt es für den Ganztagsbetrieb?

1. **Pädagogische Gestaltungselemente**

4.1 Wie erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung von Vor- und Nachmittag ausgehend vom Schulcurriculum und den pädagogischen Leitzielen der Schule?

4.2 Beschreiben Sie das Lern- und Förderkonzept der Schule, das auch den Lernerfolg sowie die

Kompetenzentwicklung eines jeden einzelnen Kindes im Blick hat.

4.3 Wie werden Lernzeiten in den Ganztagsablauf integriert?

4.4 Wie werden Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in den Ganztagsablauf integriert?

1. **Fortlaufende Qualitätsentwicklung**
	1. Benennen Sie mögliche Partner für den Entwicklungsbeirat.

* 1. Mit welchen Elementen ermöglichen Sie die Entwicklung kooperativer Professionalität auf und zwischen allen Ebenen?

* 1. Welche besonderen Organisations- und Gestaltungsmerkmale möchten Sie noch erwähnen?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | ANLAGEN und UNTERZEICHNUNG  | Ist beigefügt |
| 1 | *Bitte vermerken: Ist beigefügt [x]* Erklärung des Schulträgers zur:a) Bereitstellung Mittagessen, Aufsichtsführung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler beim Mittagessen b) Übernahme der Sachkosten für die Ganztagsschule sowie der Übernahme der Personalkosten für Betreuung und Aufsicht beim Mittagessen.Mitteilung des Schulträgerkontos (Bankverbindung - IBAN und BIC)zur finanziellen Abwicklung der Monetarisierung sowie der Mittagspausen-betreuung und Nennung einer Ansprechperson beim Schulträger (Name,Telefon, E-Mail). | [ ]  |
|  |  |  |
| 2 | Zustimmung der Schulkonferenz | [ ]  |
|  |  |  |
| 3 | Anhörung des Elternbeirats | [ ]  |
|  |  |  |
| 4 | Exemplarische Stundenpläne für die Ganztagsklassen | [ ]  |
|  |  |  |
|  |  |  |

Ort, Datum Unterschrift des Oberbürgermeisters/ Bürgermeisters

Dienstsiegel

Ort, Datum Unterschrift der Schulleitung

Dienstsiegel

**Musterfragebogen zur Bedarfsermittlung**

**Fragebogen zum Bedarf eines Ganztagsbetriebs in der Grundschule bzw. der Grundstufe eines Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ L)**

Liebe Eltern,

in Baden-Württemberg können Grundschulen und Grundstufen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen als Ganztagsschulen eingerichtet werden. Schule und Schulträger entscheiden, ob sie eine Ganztagsschule einrichten möchten und stellen einen entsprechenden Antrag.

Die     -Schule plant die Einrichtung einer Ganztagsschule zum Schuljahr      .

Die Einrichtung der Ganztagsschule bedeutet, dass Ihr Kind neben dem bisherigen Pflichtunterricht verbindlich an zusätzlichen Angeboten wie zum Beispiel Lern- und Übungsaufgabenbetreuung, Förderunterricht und Arbeitsgemeinschaften teilnimmt. Der Schultag umfasst bei Ganztagsschulen an drei oder vier Tagen täglich 7 bzw. 8 Zeitstunden.Die Ganztagsschule zeichnet sich dadurch aus, dass eine Vernetzung zwischen Unterricht und außerschulischen Angeboten am Vor- und Nachmittag stattfindet, um Phasen der Anspannung, Entspannung und Bewegung im Lauf eines Schultages zu berücksichtigen. Die Anmeldung ist für ein Jahr verbindlich.

Ihr Kind hat auch die Möglichkeit, am Mittagessen (kostenpflichtig) in der Schule teilzunehmen.

*Ggf. kurze Darstellung des geplanten Ganztagskonzepts (z. B. Stundenplanbeispiel, Rhythmisierung, Ganztagsangebote).*

Für unsere Planungen benötigen wir von Ihnen folgende Angaben:

Name der Schülerin/ des Schülers und Klasse

Wenn im neuen Schuljahr die Ganztagsschule wie im vorgestellten Modell an unserer Schule eingerichtet wird, würden Sie Ihr Kind für die Ganztagsschule anmelden?

[ ]  ja

[ ]  nein

*Alternativ:*

*Wenn im neuen Schuljahr die Ganztagsschule an unserer Schule eingerichtet wird, würden Sie Ihr Kind für die Ganztagsschule anmelden?*

[ ]  *ja, an drei Tagen à 7 Std.*

[ ]  *ja, an drei Tagen à 8 Std.*

[ ]  *ja, an vier Tagen à 7 Std.*

[ ]  *ja, an vier Tagen à 8 Std.*

[ ]  *nein*

Vielen Dank für Ihre Angaben!

**Stellungnahme des Staatlichen Schulamts**

(vom zuständigen Staatlichen Schulamt auszufüllen)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  | ja | nein |
| 1 | Das pädagogische Konzept erscheint schlüssig und erfüllt die Vorgaben. Exemplarische Stundenpläne sind beigefügt. | [ ]  | [ ]  |
|  |  |  |  |
| 2 | a) Die Rhythmisierung wurde umgesetzt. | [ ]  | [ ]  |
|  |  |  |  |
|  | b) Abweichungen der Rhythmisierung sind durch Fakten begründet und nachgewiesen. | [ ]  | [ ]  |
|  |  |  |  |
| 3 | Nach Prüfung ergibt sich folgende Gruppenzahl:       |  |  |
|  | Das gewählte Zeitmodell ergibt folgende LWS-Zuweisung pro Gruppe:       |  |  |
|  | Plus LWS für die Schulleitung:       |  |  |
|  | Daraus ergeben sich folgende Gesamt-LWS:       für das SJ 2024/2025 |  |  |
|  |  |  |  |
| 4 | Beschluss der Schulkonferenz liegt vor. | [ ]  | [ ]  |
|  |  |  |  |
| 5 | Erklärung des Schulträgers zur:a) Bereitstellung Mittagessen, Aufsichtsführung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler beim Mittagessen b) Übernahme der Sachkosten für die Ganztagsschule sowie der Übernahme der Personalkosten für Betreuung und Aufsicht beim Mittagessenliegt bei. | [ ]  | [ ]  |

Bemerkung(en):

[ ]  Der Antrag des Schulträgers wird befürwortend vorgelegt.

[ ]  Der Antrag des Schulträgers wird an die Schule zurückgegeben.

 Begründung:

Datum:

Unterschrift:

Dienstsiegel

**Stellungnahme des Regierungspräsidiums**

(vom zuständigen Regierungspräsidium auszufüllen)

Der Antrag des Schulträgers auf Einrichtung einer Ganztagsschule an einer

[ ]  Grundschule

[ ]  Grundstufe eines SBBZ L

[ ]  in verbindlicher Form

[ ]  in Wahlform

an der       Schule

wurde fristgerecht eingereicht.

Er wurde hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen geprüft und wird

[ ]  befürwortet

[ ]  nicht befürwortet

Der Antrag wird aus folgenden Gründen nicht befürwortet:

      , den       Unterschrift:

 Dienstsiegel